

Der Vandalismus macht auch vor den Dinosauriern nicht Halt

Bjoern Gerdes | Gießen: Den aufmerksamen Passanten auf dem Seltersweg ist es sicher schon aufgefallen: Die Vorhut der Ausstellung „Giganten der Urzeit“, die am 24. April, an der Ecke Goethestraße/Seltersweg startet, fehlt seit einigen Tagen. Der Grund sind starke Beschädigungen am Modell des Ceratosaurus. Die Krallen des linken Vorderfußes wurden abgebrochen, die Zahnleiste des Oberkiefers zum Teil herausgerissen und es wurde versucht, den Schwanz abzubrechen. Der Vandalismus macht also auch nicht vor prähistorischen Unge-
tümern halt. Wären wir noch in der Kreidezeit, hätten die Vandalen sicher alt ausgesehen und wären nur noch Reste zwischen den Zähnen des lebensgroßen Exponates. Aber zurück in die Neuzeit. Aus besagtem Anlass wurde durch Stadtrat Harald Scherer



Die enttäuschten Organisatoren und Polizeipräsident Schweizer mit dem Ceratosaurus.

sowie Polizeipräsident Manfred Schweizer zu einem Pressetermin einberufen. Um die kommende Ausstellung, die vom 24. April bis 18. Juli in Gießen gastiert, so gut wie möglich zu schützen, wurden Präventivmaßnahmen geplant. 33 der insgesamt 61 Dinos werden im

Außenbereich in der Innenstadt aufgestellt sein. Stadtrat Scherer drückte seine Enttäuschung aus über solch eine sinnlose Zerstörungswut. Sadullah Gülec, Geschäftsführer der ausrichtenden Gießen-Marketing GmbH, betonte, die Verantwortlichen müssten zur Rechenschaft gezo-

gen werden. Während der dreimonatigen Ausstellung wird ein privater Wachdienst in Zivil Tag und Nacht die Dinosaurier bewachen. Des Weiteren werden Kriminal- und Bereitschaftspolizei sowie der freiwillige Polizeidienst mit hoher Präsenz an den

Ausstellungsstücken zugegen sein, erklärte Polizeipräsident Schweizer. Mit dieser bewährten Marschroute fährt Gießen seit längerem gut. Während 2005 noch 12.200 Straftaten im Bereich Vandalismus verübt wurden, waren es 2009 nur noch 9200. Auch die Bevölkerung ist aufgerufen, die Polizei zu alarmieren, sollte sie Zeuge von mutwilliger Zerstörung werden. Die Ausstellung gastierte schon in anderen Städten. Unter anderem in Reutlingen, wo ebenfalls Exponate beschädigt wurden. Auch dort konnten die Täter ermittelt werden - sie zahlen heute noch. Wer sich an den Ausstellungsstücken vergreift, muss den Schaden tragen. Der beschädigte Ceratosaurus wird nun repariert und darf ab dem 24. April dann vor der Galerie Neustädter Tor bewundert werden.

www.giessener-zeitung.de/bei-trag/30391/